Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 29

Artikel: Die badenden Mädchen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-466562

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die badenden Mädchen

Eine schröckliche Erinnerung an meine Berliner Reise.

Eines schönen Tages ging ich die Berliner Frühlings-Messe besuchen, um mir einmal die Schaubuden anzusehen, ich bin nicht Liebhaber von solchen Sachen, und doch zog mich eine der Buden an.

In dieser Bude wurde der Fliegende Holländer gezeigt, und dazu noch: Nackte Mädchen im Bade, was mich reizte, es einmal anzusehen.

Ich bezahlte 50 Pfg. und betrat die Bude, die bereits zum Platzen voll war, ich musste leider stehen, doch die Bühne wurde bereits freigelegt.

Zu meinem Erstaunen sah ich ein Stück Holländer Käse an einer langen Schnur von der Decke herunter hängen; der Vortragende erklärte nun das Entstehen dieser Käsesorte, dann setzte er den Käse in Bewegung, so dass er über die Bühne hin und her flog: das war der Fliegende Holländer.

Der Vortragende nahm den Käse weg und stellte nun einen Tisch mit einem grossen Wasserglas hin; ich dachte mir, wollen die Mädchen etwa in diesem Glase baden? ... sie badeten auch darin, wie ich später sah.

Dieser Mann schüttete nun den Inhalt einer Blechdose in das Bassin, ich sah nur kleine schwarze Punkte auf der Wasseroberfläche wimmeln.

Nun hielt der Mann etwa folgenden Vortrag:

«Werte Damen! Werte Herren! Sie sehen hier junge Mädchen, wir züchten dieselben, indem wir einen Fisch verfaulen lassen; Sie können mir glauben, in einer Woche sind aus diesen Mädchen bereits grosse Maden geworden, nach weiteren zwei Wochen verpuppen sie sich, woraus dann — wie Sie wissen — die bekannten Schmeissfliegen entstehen ...»

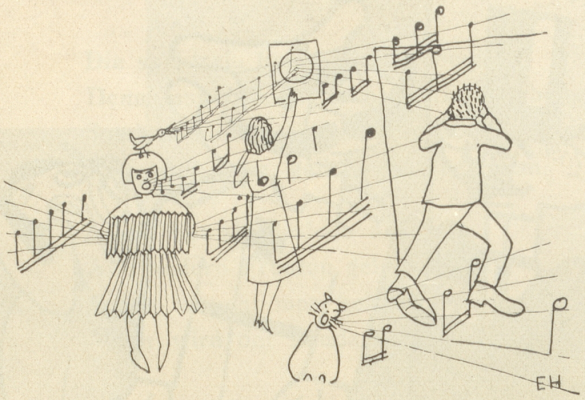
Er hielt einen langen Vortrag darüber, doch ärgert es mich noch heute, für diesen Kalauer 50 Pfg. bezahlt zu haben.

Alfr. Perret

Wenn **Luzern**
dann **du Pont-Bar**
Stimmungs-Ensemble

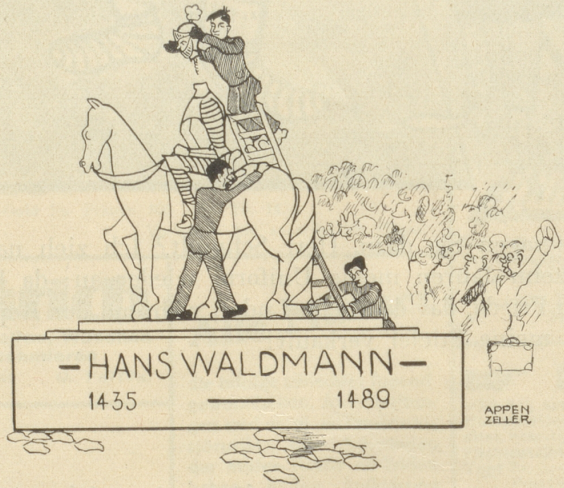
Wiener
Café
BERN
ganz gemütlich!

Seite der Sonntagszeichner

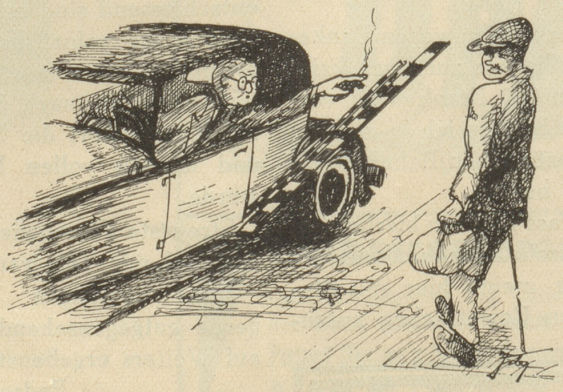


Herzog

Ist die Familie musikalisch —
Familienleben eine Qual isch.



Züri, 's isch wahr, säb mueß me der la,
Di Vorfahre z'ehre, das tuest verstah,
Zerst hausch-ene de Chopf ab und gueterletzt
wird-ene us Dankbarkeit es Dänkmal gsetzt.



„He — Sie — Arbeitslose, Sie chönt
ich als Messgehilfe bruche!"
„Tuet mr leid, bin nüd katholisch!"